

Danziger Zeitung.



No 7610.

Die "Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettwigerstrasse 104) und auswärtig bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen.
Prix pro Quartal 1 R. 15 Fr. Ausgabe 1. R. 20 Fr. — Interate pro Seite 2 Fr., nehmen an; in Berlin: H. Albrecht, A. Peteneyer und Sohn, Löffel; in Leipzig: Eugen Fort und
H. Engels; in Hamburg: Hofenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüller; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.
Angekommen den 19. November, 8 Uhr Abends.
Breslau, 19. Nov. Der Magistrat beschloß
in der heutigen Sitzung den Hrn. Oberbürgermeister v. Gordon bei als Mitglied des Herrenhauses
für die Stadt Breslau zu präsentieren.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.
Dresden, 18. Nov. In der heutigen Sitzung
der zweiten Kammer wurde die Vorlage betreffs Errichtung eines Landesconsistoriums mit dem Amteneid, daß dieser Gesetzesturm zugleich mit dem neuen Schulgesetz und dem Gesetz über Organisation
der Behörden in Kraft trete, angenommen.

Deutschland.

Berlin, 18. Nov. Es wird uns die interessante Mittheilung gemacht, daß die Regierung von Petenten aller Art bestürzt wird, die bei den Paix-Verneinungen sich der Verklösichtigung empfehlten. Jedenfalls beweist die große Zahl der Bittsteller, die auf direktem oder Protests-Weg zu einem Sitz im Herrenhaus gelangen wollen, daß dieser staatlichen Institution von den titelbedürftigen Politikern ein langes Leben prognostiziert wird. Diese Annahme ist ohne Zweifel begründet. Die Freunde unserer Staatsmänner, jener sowohl, welche einen Paixschub ad hoc, als denjenigen, welche einen solchen zur Herrenhausreform verlangten, sind stets darüber eingewesen, daß bei den Ernennungen nach Kategorien vorgegangen, d. h. daß man aus den Elementen eines Staatsrates wählen müsse. Wie uns angedeutet wird, dürften auch im gestrigen Ministerrat aus der Categorie höherer Beamten, Militärs, Diplomaten und Großgrundbesitzer solche Männer in Vorschlag gelommen sein, welche die Staatsfürstenträger und die potente Aristokratie des Landes repräsentieren. — Die Feudalen des Herrenhauses deduzieren aus der gegenwärtigen Lage, daß es gleichgültig sei, ob sie die neue Kreisordnungsvorlage annehmen oder ablehnen. Nehmen sie an, so wird der Paixschub doch gemacht, weil die Regierung die Kirchengesetze und Anderes durchbringen will. Lehnen sie ab, wird der Paixschub erst recht gemacht, weil ihn Fürst Bismarck zur Herrenhausreform bedarf. Die Mitglieder der Fraktion Stahl beharren somit gegen frühere Mittheilungen auf der Ablehnung der neuen Gesetzesvorlage. Nur wenige derselben werden genannt, die durch ihre Abwesenheit zu glänzen beabsichtigen. — Das Ministerium hat es bekanntlich abgelehnt, schriftliche Anfragen der Abgeordneten betreffs gewisser Budgetpositionen zu beantworten, sobald der Staatshaushalt-Estat an eine Commission überwiesen wird. Dem Bernehm nach dürfte dieser Gegenstand in der Budgetdebatte zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Finanzminister und einigen Abgeordneten führen. Seitens der Letzteren ist man nicht gewillt, eine wesentliche Erleichterung für das Studium des Budgets preiszugeben, ohne dafür ein Äquivalent zu erhalten. Die Verweisung der Minister an die Mitglieder der Budgetcommission kann nur für diese selbst auftreffend sein, nicht für die übrigen Mitglieder des Hauses, welche über eine Etatposition aufgelöst sein wollen. Offenbar wünschen die Minister der schriftlichen Beantwortung von Fragebogen zu entgehen und wählen dafür einen plausibleren Vorwand, als der frühere Finanzminister, der dem Abg. Rönne eine schriftliche Auskunft verweigerte, weil er diese zu seinem Staatslexikon verwenden könnte. — Im liberalen Lager des Abgeordnetenhauses beachtet man kaum die Bemühungen der conservativen Partei in beiden Häusern des Landtages, welche auf ihre Organisation und Gründungszeit der bisherigen conservativen Wahlkreise, so würden diese Manöver nur auf geringen Erfolg zu rechnen haben. Die Dreiteilung der Conservativen in Feudale, National-Monarchische und Freiconservative, wozu noch die Unterabteilung

der Neuconservativen im Herrenhaus tritt, macht die Desorganisation der Partei so augenfällig, daß liberale Abgeordnete bereits die Zahl der conservativen Sitze bezeichnen, welche ihnen zufallen müssen.

Beim heutigen Stadtgericht sind fest wiederum mehrere Prozesse gegen Dr. Strousberg, sowie den Fürsten von Hohenlohe, Herzog von Ratibor und Grafen Lehndorf wegen Bezahlung der rumänischen Eisenbahn-Obligationen ange stellt. Die Klagen werden dadurch begründet, daß durch das zufolge des rumänischen Gesetzes vom 17/29. Juni 1871 eingesetzte Schiedsgericht die den Vertrag ertheilte Concession für aufgehoben erklärt, denselben von der rumänischen Regierung der Besitz und der Betrieb der Eisenbahnen, zu deren Errichtung sie concessionirt waren, entzogen, das Ganze durch die Convention zwischen der Regierung und den Vertragten begründete Rechtsverhältnis aufgelöst, und die Verpflichtung zur Bürgschaft vom Tage der Ausgabe der Obligationen seitens der rumänischen Regierung in Abrede gestellt worden, und beanspruchten Kläger daher als Inhaber einer Anzahl derartiger Obligationen Sicherstellung für die Bezahlung derselben zum Nennwertes nebst 7½ % Zinsen. Die mitverlagerten Herzöge von Ujest und Ratibor, sowie Graf Lehndorf haben, wie in früheren Prozessen, den Einwand der Inkompetenz erhoben, welcher von dem heutigen Stadtgericht verworfen ist.

Für die bedauerlichen Opfer der Sturmfluth an der Ostsee werden gegenwärtig hier selbst eifrig Liebesgaben gesammelt. Auch die Börse soll als empfehlenswerther Punkt für Sammlungen ausreichen werden.

Die Corvette „Hertha“ ist nach vergeblichen Versuchen, die Reise nach Wilhelmshaven fortzusetzen, am 15. d. bei Nordost-Sturm in die Themse eingelaufen und bei Sheerness geankert, um Kohlen aufzufüllen. — Das Dampf-Kanonenboot „Delphin“ ist am 16. d. von Galas nach Braila gegangen und derselbst Vormittags 11 Uhr angekommen.

Österreich.

Die „N. fr. Pr.“ entwirft ein drastisches Bild von dem Spiele, das die Regierung von den Innsbrucker Clericalen mit sich treiben ließ, und sucht die Erklärung in Folgendem: „Das Ministerium ist auf den Widerstand jener gegebenen Macht gezwungen und hat sich ihm gefügt, in deren dunklem Schooche der Ultramontanismus noch immer, trotz Allem und Allem, eine unabhängige Zufluchtsschätte findet. Die Verfassung, die selbst gegenüber den Czechen gilt, darf in der Wingburg des Jesuitismus ihre volle Macht nicht entfalten; das Nothwahlgesetz, das noch in seiner beschränkten Gestaltung den verfassungsmäßigen Zustand in Böhmen nach den Verhüllungen der Hohenwarter Aera hergestellt hatte, erweist sich als zu stumpf, um den Widerstand der Ultramontanen zu brechen.“ Das „N. fr. Bl.“ beklagt die passiven Rolle, welche die Organe der Regierung gegenüber dem herausfordernden Benehmen der Ultramontanen spielen. „Im Grunde haben sie nur geschehen lassen und selber eigentlich gar nichts gethan. Und diese nachträgliche Schließung im Amtsblatte, eine wahrhaft „papierne Maßregel“, ist erst recht geeignet, die Energie der Regierungssorgane in ein läufiges Licht zu stellen.“ Auch die „Tagespost“ will es weder verschweigen noch beschönigen, daß die Angelegenheit in einer Weise zu Ende gebracht worden, welche nicht nur die Sothe des Reiches und der Verfassung, sondern legtliche Autorität des Staates und des Gesetzes auf das läufige bloßstellt.“ Sie deutet als auf den Schuldigen auf den Statthalter von Throl, den Grafen Taaffe und bemerkt: „Die Demission Taaffe's ist eine Ehrensache für die Regierung, ist die Tagesfrage für die Monarchie abzielden wird.“

England.

London, 16. Nov. Die exlaierliche Familie hat am 15. d. M. den Namenstag der Kaiserin Eugenie mit allem Pomp begangen, ganz so als wäre nie ein Sedan, nie ein 4. September gewesen und als wenn Chislehurst Comptiegne wäre, wo die Herrscherin von Frankreich ihre Namenstage zu feiern liebte. Unzählige Blumenbouquets wurden nach Chislehurst geschickt, darunter namentlich Veilchen,

England.

London, 16. Nov. Die exlaierliche Familie hat am 15. d. M. den Namenstag der Kaiserin Eugenie mit allem Pomp begangen, ganz so als wäre nie ein Sedan, nie ein 4. September gewesen und als wenn Chislehurst Comptiegne wäre, wo die Herrscherin von Frankreich ihre Namenstage zu feiern liebte. Unzählige Blumenbouquets wurden nach Chislehurst geschickt, darunter namentlich Veilchen,

und darunter viele massive, in einem Zustande, daß von Tag zu Tag ihr Einsturz zu erwarten steht. Das Wasser nämlich hat die ganze Erkruste unterwählt. 4 Fuß hoher Sand bedeckt den Steinhaugen-Kurgarten und auch in den übrigen Gärten und Anlagen ist von dem früheren Leben keine Rede mehr. Die Leute laufen auf den Dächern und hätte der Orkan noch einige Stunden weiter gewütet, so wären sie hier nicht mehr ihres Lebens sicher gewesen. Zur Linderung der Not ist ein Aufruf durch die Zeitungen ergangen. — Auf der Insel Bö wiederum riss das Hochwasser Flächen von 40—100 Fuß breit los und vernichtete und versandete sehr große Ackerflächen. Viele Menschen sind ein Verlust von 8—10.000 £ entstanden. Das Rettungsboot mit dem Schuppen, sowie die Verbindungsbrücke mit dem Festland ist ebenfalls vernichtet, der Damm bis zum dritten Theil hat beschädigt, und außerdem sind manche Gebäude und Schornsteine eingestürzt. — In Wismar und Rostock, wo das Wasser, und oft in beträchtlicher Höhe in den Straßen stand, sind vornehmlich die ärmeren Stadtbezirke hart berührt und viele Familien an den Bettelstab geführt worden. Bauholz, Geräte, losgerissene Kähne traf man am anderen Tage oft in weiter Entfernung wieder an. — Neben Boltenhagen war Warnemünde der Gefahr am meisten ausgesetzt. Es hätte nur noch einiger Stunden bedurft und 1600 Menschen wären der Fluth zusammen, und die übrigen befinden sich,

die wie Blumensprachkundige sagen, Treue und Unabhängigkeit bedeuten, und weißfarbige auf die Unschuld der Kaiserin hinweisende Blumen in sehr auffälliger Zahl. Die BlumenSendungen dauerten den ganzen Tag fort und kamen vorzugsweise aus Paris. Die letzte war die des Herrn Edouard Fould, Neffen des bekannten Finanzministers, der unter andern zwei riesige Bouquets schickte, welche neben auffälligen vielen Veilchen, Rosen, Camellien u. s. w. enthielten. Unter den Gästen befanden sich die Herzöge von Bassano, Cambacérès und Treviso, Baron und Baronin de Pierre, die Damen de Sunch und de Carette, die Grafen de Coussé Bressac und die Bouville, Vicomtesse de Palol und Tochter u. s. w. Von Hofpersonal waren u. a. anwesend: Fräulein de Larminac, Graf Clary, Baron Corvisart, Dr. Conneau, der Sekretär Pietri und Dr. Danell, der katholische Bischof von Southwark, welcher die Messie las. Unter den Anwesenden befand sich auch Herr Lehndorf, welcher eine Adresse der Pariser Kaufmannschaft überreichte. — Der Kaiserliche Prinz, welcher in Kurzem die Militärschule zu Woolwich beziehen wird, hat sechs Zimmer angewiesen erhalten. Sein Studiengefährte wird der Sohn des oben erwähnten Dr. Conneau sein. Nach Woolwich wird sich auch ein japanischer Prinz der Studien halber begeben und ein italienischer ist bereits dafelbst.

Frankreich.

Paris, 16. Nov. In Algerien klagt man über die Verwaltung, die nichts für die neue Colonisation vorbereitet habe; aber das „Journal des Débats“ meint, dies sei kein specielles Versehen, sondern so gehe in Algerien Alles verkehrt. Die Ente war trefflich, es wird viel Gerste nach den Bierländern ausgeführt. Die politische Lage ist schlecht genug, die Grenzfamilie thun, was sie wollen. In einem Briefe der „Débats“ aus Constantine heißt es: „Die Erfahrung der Verwaltung bedroht das Ansehen und den Einfluß unserer Herrschaft bei den Eingeborenen und kann auch noch größere Nachteile nach sich ziehen in Folge der wachsenden Bedeutung, welche die Interessen einiger europäischer Mächte in Tunis gewinnen. Denn schon meldet man das Entstehen von Ortschaften in der Nähe unserer Grenze zwischen dem Kef und dem Meer, die ausschließlich von Italienern bewohnt sind. Man behauptet ferner, daß der Vertrag, der den Streit zwischen Deutschland und dem Bey von Tunis beendete, einen mehr oder minder geheimen Artikel enthalte, welcher mit Rücksicht auf eine künftige deutsche Colonisation die Abtretung eines gewissen Gebietes bestimmt. Das Interesse der Marine und des Handels des deutschen Reiches rechtfertigt nur zu wohl diese Abmachung, und es ist überflüssig, sich über die politische, militärische und commercielle Tragweite zu verbreiten, die dies für Algerien haben mag.“

Aus Châlons werden abermals Klagen laut über die Nachlässigkeit der französischen Militärverwaltung. Als die Truppen in die Kaserne einrückten, waren nicht die mindesten Vorbereitungen getroffen. Es mangelte an Allem; in den Küchen war kein Holz, die Kochgerätschaften waren seit dem Abzug der deutschen Soldaten nicht einmal gereinigt worden; in den Stallungen fehlte es sogar an Streu. Wenn nicht die Fürsorge der Gemeindebehörde gewesen wäre, so hätten die Mannschaften und Pferde, die 17 Stunden im Eisenbahnwagon aufgebracht, weder einen Bissen Nahrung noch ein Ohr zum Ruhen gefunden.

Die katholische Geistlichkeit wollte aus der Optionsfrage eine französisch-katholische Demonstration machen. Dies ist mißlungen. Man thut nun aber wenigstens etwas, um das Los der Emigranten zu mildern. Die Sammlungen, die von den Ultramontanen angestellt wurden und deren Ergebnisse im „Univers“ abgedruckt werden, betragen heute 84,381 Fr. Der Bischof von Nantes hat von seinem Clerus und seinen Gläubigen 25,800 Fr. aufgebracht. Diese Diöcese lieferte bekanntlich auch die meisten päpstlichen Buaven Frankreichs.

Italien.

Rom, 16. Nov. Der Minister des Innern soll fest entschlossen sein, die im Colosseum abzuhalten Volksversammlung beim Vortreten re-

publischer Tendenzen ausüben zu lassen. Es sind zu derselben dreihundert Deputierte aus den Provinzen angemeldet, welche in Rom freie Wohnung erhalten werden.

Türkei.

Constantinopel. Der öffentlichen Meinung hat man ein Opfer gebracht, indem man Mahmud Pascha auch an bestimmender Stelle, für den Augenblick wenigstens, zu den Unmöglichen geworfen hat. Sei vielmehr fest, daß das in Rente stehende Gericht in sehr ungünstiger Weise die Course in Galata beeinflußte. Man nimmt an, daß diese Basse der Ernennung Mahmud Paschas in dem Moment ein Hinderniß in den Weg legte, als man auf dem Punkte stand, sie zu decreieren. Wie dem nun auch sei, so hat der Sultan, über die Ereignisse der öffentlichen Meinung unterrichtet, dem englischen Gesandten entgegnet, es könne ihm keineswegs in den Sinn kommen, Mahmud Pascha wieder in das Cabinet zu berufen, und er wisse nur zu wohl, was ihm die Verwaltung in den Händen seines früheren Großvaters gelöst habe, und endlich betont, wie geneigt er sei, das jetzige Cabinet in Thätigkeit zu belassen, da es ihm in jeder Beziehung zufasse und überdies von den Sympathien des Landes begleitet werde. Außerdem aber wird der „N. fr. Pr.“ versichert, daß der leidende Gesundheitszustand des Sultans hier und da seine völlige Dispositionsfähigkeit zu beeinflussen beginne, und daß, was leicht erklärlich ist, mit dieser Wahrnehmung auch die heile Thronfolgefrage wiederum auf das Tapet komme. Es erhält sich die Meinung, daß schließlich niemand Anderes als der Sohn des Großvaters proklamiert werden würde, und zwar unmittelbar nach der bereits in Berechnung gezogenen Abdankung seines Vaters. Vor der Hand seien dies freilich nur Gerüchte, aber man könne denselben, da sie täglich an Consistenz gewinnen, nicht leide Ausmerksamkeit versagen. Man erzähle in der türkischen Hauptstadt, daß der Scheich-ul-Islam, dieses oberste religiöse Organ, dem der Erblass der Ketwa zustehe, seinerseits dem in Rente stehenden Projekte seine Unterstützung angedeihen lassen werde.

Amerika.

New York, 12. Nov. Eine große Anzahl bedeutender Unterschlagungen ist in Amerika wieder einmal bekannt geworden. Ein Cassirer der „Virginia State Bank“ in Richmond hat mit 40,000 Doll. das Weite gesucht. Er hinterließ einen Selbstmord, in welchem er sagte, er sei im Begriff einen Selbstmord zu begehen. Da man das nicht gut einschätzen kann, wozu er alsbaum 40,000 Doll. braucht, so ist es wohl sicher anzunehmen, daß der gute Cassirer die Direction für dumm genug gehalten hat, auf den Leim zu kriechen, oder daß er unter Selbstmord einen moralischen Selbstmord verstanden hat. Ein Beamter der „Delaware Mutual Insurance Company“ hat auf Kosten der Bank seit Jahren sich's wohl gehen lassen und der Gesellschaft auf diese Weise 44,000 Doll. durchgebracht. Die Memphis (Tennessee) Sparasse hat ihre Zahlung einzestellt. Die Passiva betragen 300,000 Doll., wie hoch die Activa sich belaufen, ist unbekannt.

Meteorologische Depesche vom 19. Novbr.

Barom.	Temper.	Wind.	Säure.	Himmelszust.
Haparanda	—	—	—	fehl.
Helsingfors	338,5	0,7 SD	schwach bedekt.	
Petersburg	340,7	3,3 O	schwach besser.	
Stockholm	—	—	—	fehl.
Moskau	337,4	+ 3,8 SD	schwach bedekt.	
Mosel	335,9	+ 0,7 O	mäßig bedekt.	
Flensburg	331,8	+ 2,2 SD	mäßig wolig.	
Königsberg	334,7	+ 0,3 SD	schwach bedekt. Schnee.	
Danzig	334,4	+ 2,2 SW	bed. We el. Schne.	
Bubus	330,3	+ 2,0 SD	mäßig bed. Schne.	
Stettin	333,7	- 0,3 OED	mäßig eiter.	
Helber	330,6	+ 2,9 ND	s. schw.	
Berlin	332,1	1,1 SD	schwach bewölkt.	
Brüssel	330,2	+ 4,8 W	schwach bew. Reg. in Int.	
Köln	329,1	+ 3,8 SW	mäßig trübe.	
Briesbaden	336,4	+ 3,6 SW	mäßig bed. gest. Regen.	
Trier	324,9	+ 3,5 SW	mäßig bed. trüb Reg.	
Paris	332,4	+ 5,1 W	schwach bedekt.	

auf die Hinterwand fort. Die Hafenplätze der Loghäuser sind mit Steinen, welche die Wogen herangeworfen, übersetzt; und dazu hat der Orkan viele Schieberäder abgedeckt und sogar auch das Sint-wetterdach von der „Krone“, welches sich auf einem eisernen Gebälk befand, abgebrochen und die eisernen Stangen zusammengebrochen und zerbrochen. Am Ribnitzer Strand sind ebenfalls Wohnungen eingefunken, Schornsteine zusammengezerrt und Nutzhöfe extrument. — Schiffsschäle sind an vielen Stellen der Küste vorgelommen. Im Wismarschen Hafen und in der Bucht strandeten 2, vor Warnemünde liegen 3 Wracks und in Ribnitz sind von 4 verunglückten Fährbooten zwei garnicht mehr zu sehen. Außerdem sind aber noch manche Schiffe in manchelhaftem Zustande auf hoher See gesunken. Seit zwei Jahrhunderen hat hier die Fluth nicht solche Höhe und solchen Umfang gehabt und übertrage sie diejenige vom Jahre 1692 noch um 1½ Fuß. Mittags den 13. hatte die Überschwemmung ihren Höhepunkt erreicht und verließ sich beim Windwechsel zuschends das Wasser. Am andern Morgen trat die Sonne mit ganzer Klarheit hervor, als wollte sie der so hart betroffenen Menschheit Trost und Hoffnung in's Herz scheinen und sagen: „Nun armes Herz, nur sei nicht bang, es muss sich alles wenden!“

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine Frau Rosalie von einem muteren Knaben glücklich entbunden. (8658)
Danzig, 19. November 1872.
B. Mischewski, Photographe.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. Nov. ist am 12. Nov. d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 178 eingetragen worden, daß der Kaufmann Robert Stobbe zu Danzig durch geschilichen Vertrag vom 14. Oct. 1872 für die Ehe mit Fräulein Emilie Martha Wiegler aus Königsberg die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren gegenwärtiges Vermögen und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des eingebrachten Vermögens haben soll.

Danzig, 12. November 1872.
Königl. Commerz- u. Admirali-

Collegium.

v. Grobbed. (8653)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. Nov. ist am 13. Nov. d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 179 eingetragen worden, daß der Kaufmann Wolf Joel Hallauer zu Danzig durch geschilichen Vertrag vom 31. Octbr. 1872 für die Ehe mit Fräulein Sophie Bernstein zu Danzig die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehalteten Vermögens haben soll.

Danzig, 13. Novbr. 1872. (8652)

Königl. Commerz- u. Admirali-

täts-Collegium.

v. Grobbed.

Aufgebot.

Die Inhaber der nachstehenden angeblich bezahlten Post resp. ihre Rechtsnachfolger: 99 Thlr. 60 Groschen preuß. Courant väterlicher Erbtheile der Geßwitzer Johann, Anna Maria und Hedwig Petter mit je 33 Thlr. 22 Gr. 12 Ps., eingetragen aus dem Erbrecht vom 26. März 1803 im hypothekenbuche des Grundstücks Nufahrwasser No. 25 unter rubr. III. No. 1 ex decreto vom 19. October 1827, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 21. Januar 1873,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Niemann (Zimmer No. 14) mit ihren Ansprüchen zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcladit und die Post gelöscht werden soll.

Danzig, den 4. November 1872.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage heute eingetragen:

bei No. 16, Otto Schmalz,

Colonee Bemerkungen:

die Firma ist erloschen.

Lauenburg i. Bomm., 15. Nov. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8648)

Bekanntmachung.

An der biesigen evangelischen Stadtkirche soll eine für das Elementarfach geprägte Lehrerin mit einem vorläufigen Gehalte von 200 R., welches bei täglichen Leistungen entsprechend erhöht werden soll, dauernd angestellt werden. Bewerbungsgelese sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und eines Bildungs- und Qualifications-Attestes bis zum 1. Dezember d. einzureichen.

Neustadt, Weißp. 4. Nov. 1872.

Der Magistrat.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Theorie des

Modellbaues
oder Feststellung der Beziehungen zwischen Modell und der, in einem bestimmten Verhältniss vergrößerten Maschine.

Von E. Schindler,

Professor an der Realschule in Osen.

1872, gr. 8. Geh. 27 Sgr.

Borrätig in den Buchhandlungen von Th. Anhuth, L. G. Homann und Const. Biemissen in Danzig.

Dampfer-Verbindung,
Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp“ am 21. November.

Ferdinand Prowe.

Orthodoxisch, gymnastisch und elektrische Heilanstalt nebst Pensionat.

Danzig, Hundegasse 90.
Prospekte in der Anstalt zu haben.

A. Funck,

prakt. Arzt u. Direktor der Anstalt.

Speciarzt Dr. Meyer in Berlin
holt Syphilis, Geschlechts- u.
Hautkrankheiten in der kürzesten
Frist und garantiert selbst in den hart-
näckigsten Fällen für gründliche
Heilung. Sprechstunde: Leipzig-
strasse 91 von 8—1 u. 4—7 Uhr. Aus-
wärtig hraslich.

Jeden Pr. Woche 1. Cl. kostet à 1/
Posten. S. Basch, Berlin, Molkenmarkt
5 Thlr. No. 14. Sendungen v. Postman-
det zahllos sofort aus. (7950)

Internationale Handels-Gesellschaft.

Die Herren Actionnaire werden hierdurch zu einer am 7. December d. J., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung im Englischen Hause, Mohrenstraße No. 49, eingeladen.

Tagesordnung: Neuwahl des Aufsichtsraths gemäß § 20 des Statuts.

Diejenigen Actionnaire, welche sich an der General-Versammlung beteiligen wollen, haben gemäß § 28 des Statuts ihre Interimscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen wollen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimations-Urkunden ihrem Vertreter bis zum 4. December, Vormittags 10 Uhr,

an der Gesellschaftskasse, Kronenstr. 22, in Berlin, oder

bei der Filiale in Hamburg,

bei der Filiale in Stettin,

bei der Filiale in Königsberg i. Pr.,

bei der Filiale in Danzig und

bei Herrn J. L. Elzbacher & Cie in Köln

gegen eine Bescheinigung, welche gleichzeitig als Eintrittskarte zur General-Versammlung dient, zu deponieren.

Berlin, den 20. November 1872.

Der Aufsichtsrath der Internationalen Handels-Gesellschaft.

Marchand.

Bischofswerder.

Bei der nunmehr nahe bevorstehenden Eröffnung der Bahnstrecke Jablanowo-Osterode, erlaube mir auf mein am biesigen Orte errichtetes

Getreide-Commissions- u. Speditions-Geschäft ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Für Getreide zahl ich hohe, der Conjuratur stets angemessene Preise, übernehme den commissionsweisen Verkauf resp. Absendung des Getreides gegen geringe Provision, gewähre Vorschüsse in jeder Höhe und halte Säcke stets zur Verfügung.

Mir zur Spedition übergebene Güter befördere prompt, schnell und billigst. Getreide- u. Wollsäcke, Rübenpläne und Decimalwaagen halte zu billigen Preisen stets am Lager.

Ich verspreche bei reeller Bedienung allen Ansprüchen zu genügen.

S. Reich,
Bischofswerder.

Bouquets,
blühende Topfblumen, Brautkränze, auch Myrthe zu Brautkränzen (7463) Weismädchenhintergasse 3.

Beinschwarz

ties schwarz, von feinsten Beuteluna empfohlen

Die Spodium-Fabrik von

Robert Huncke

in Szablon bei Oels in Sch.

Indiatische Bettel-Pillen.

Epilepsie (Fallsucht) heißt briefl. unter Garan's Dr. Olschowsky, Breslau.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken offerirt billig und liefert franco Baustelle.

Sally Baden, Lauenbergsche 1, Speicher, auch zu erfragen Alstadtischen Graben 109.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löscheim, Koblenzmarkt 3.

Rübkuchen in sehr schöner frischer Qualität empfohlen Julius Liebert, Marienwerder.

Mein neu erbautes Grunstad, 139 Mora. pr. Hypothek nur Depotum, ist für 14,500 R. ohne und 16,000 R. mit Invent. ic. 1. tau. Al. Günzow v. Wewo, Sowana.

Circa 70 Morg. Wald (Bauholz) ist im Dom. Grabowiz bei Pr. Stargardt zum Verkauf.

Auf d. Holzfelde v. d. Leegerthor schw. der Schneidemühle ist fichtenes 2-füriges Schwarzwald und kleingemachtes Lattenholz billig zu verkaufen.

Eine Fuchsstute, fünfj. 8 Zoll gr. fehlte, elegantes Wagenpferd, steht in Bantzingen b. Danzig v. Berl.

Winter-schuhwaaren,
Winter-Handschuhe,
Gummischuhe,
Unter-Garderoben,
Wollene Oberhemden,
Hosenträger,
weiße Wäsche,
Lederwaren,
Galanteriewaren,
Bürsten,
Kämme,
Parfümerien &c.
hält bestens empfohlen
Louis Willdorff,
Siegen-gasse 5.

Wasserdriches Planen-Leinen,

bei jedem Temperaturwechsel sich weich und wasserdrich erhalten, empfohlen für im Freien lagern Waaren &c.

R. H. Spohn,

Danzig, Burstrasse No. 14.

Frische Nüß- und Leinkuchen in bekannter Güte offerirt jedes Quantum

J. H. Wagner,

(8612) Marienwerder.

Gin noch gut erhalten alter Winter-überzieher wird al. Nouen-gasse No. 3 billig zu kaufen gesucht.

In meiner Heilanstalt werden mittelst örtl. und allgemeiner Galvanisation an Lähmungen, allgem. Körper- u. Verdauungs-schwäche, Erbrechen, Verstopfung, Schmerzen von Gicht, Nerven, Nerven, Krämpfe, Epilepsie, Hysterie, Bleich-sucht &c. leidende Kranken behandelt u. event. auch geheilt. Dr. Lenz.

Für Danzig suche ich für mein Fabrikat, transportable Gaslampen, eine Niederlage. Referenz erbitten Berlin, Carlstraße 28.

E. Dümeke.

Goldarbeitergehilfen werden bei hohem Gehalt und dauernde Beschäftigung gesucht von

W. Ambach in Stettin.

Ein junges gebildetes Mädchen aus actib. Familie sucht Stellung als Gelehrte, rin oder zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirtschaft. Gef. Adr. werden sub No. 8604 in der Exp. dieser Btg. erbeten.

Für mein Tuch, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft suche per 1. Jan. 1873 einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen Verkäufer, der mit der Correspondenz und Buchführung vertraut ist. (8606)

Adolph Rosenthal,

vorm. Ernst Michaelis, Löbau, W. Br. Kinderfrauen für Stadt und Land empfohlen J. Dau, Siegen-gasse 48.

Ein zuverlässiger Inspector wird empfohlen durch Rudolph Mischke in Danzig. (8533)

Zu Neujahr suche ich noch einige Pensionaire für Vorbereitung für mittlere Gymnasialklassen.

Koch.

Pfarrer in Lippich bei Berent. Eine renommierte, mittin in der Stadt des legene Bäckerei ist von sogleich, auch von Neujahr an, zu verpachten. Die Bedingungen sind zu erabten beim Bäckermeister A. Schüle, Thorn, Neust. No. 20. (7689)

Das auf Marktplatz belegene Ladenlokal Wattenbuden 6, in der Nähe Langgartens, worin bisher ein Cigarren- und Tabak-Geschäft betrieben, welches seiner günstigen Lage wegen sich auch zu andern Geschäften eignet, ist mit vollständiger Laden- und Gaseinrichtung sofort zu verpachten.

C. A. Tuschinsky.

Ein Ladenlokal

zu einem reinlichen feineren Geschäft in der Langgasse, Langermarkt oder sonst guter Geschäftsgegend, wird zu Januar gesucht und mit nächster Angabe nachzuweisen geben. Gef. Adr. unter 8545 werden in der Exp. d. Btg. erbeten.

Concordia-Saal (Ausgang vom Langermarkt No. 15) Sonnabend, den 23. d. Wts., Abends 7½ Uhr,

Vorlesung

eines von mir aus dem Spanischen übersetzten Stoffes: „Juan de las Vinas“ in 2 Acten von Don Enrico Hagenbusch. Billets à 15 R. zu haben in den Conditorien der Herren Grenzenberg, a Porta und Sebastian, der Weinhandlung von C. A. Lentholt, der Homann'schen Buchhandlung und der Expedition der Danziger Zeitung.

Zu einem geneigten Besuch lädt hiermit ganz ergebnit ein

Dr. W. Rudolf.

Ich ersuche höflich jeden meiner Gläubiger, dem ich von früherer Zeit unter meiner Firma Herrmann Ploetz noch etwas schulde, mir die Rechnung zu richten zu wollen. Marienburg, den 16. Nov. 1872.

Herrmann Ploetz.

Verloren.

Ein goldner Ring, inwendig gravirt, ist am Sonnabend, den 16. d. Wts., Abends 7 u. 8 Uhr verloren gegangen. Der ehrlieche Finder wird recht sehr gebeten, denselben in der Expedition dieser Zeitung gütig abzugeben.

Redaktion, Druck und Verlag von L. W. Klemm in Danzig.

Billigste Passagier-Beförderung

von Hamburg nach Rio Grande do Sul u.

Porto Alegre

vermittelst Dampfschiffe der Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Letzte Expedition in diesem Jahre: Der Dampfschiff Santos am 25. Novbr.